

villacher brücke

Termine für Christinnen und Christen

Zeitung der christlichen Kirchen von Villach

9. Jahrgang · Nr. 5 · September/Oktober/November 2014



Das Alter wird als eine Zeit der Erfüllung ersehnt. Unser Leben ist auf dem Hintergrund der uns prägenden Traditionen in einem permanenten Ineinander von Erinnern und Vergessen, welches das kollektive Gedächtnis unserer Kultur ausmacht. Die Schriften der jüdischen und der christlichen Bibel bildeten darin über Jahrhunderte hinweg eine wichtige Hilfe. Sie vermitteln Bilder des Menschen und somit auch des Alterns. Das Alter erscheint darin als ein Spiegel des menschlichen Lebens. Anthropologisch betreten wir mit dem Alter keinen Sonderbereich auf den Stufen des Lebens. Wer den alten Menschen betrachtet, lernt den Menschen in seiner spannungsvollen und widersprüchlichen Existenz kennen. Darüber hinaus spiegelt sich biographisch oft der bisherige Lebensweg im Alter. Foto: Hofer

TIGI Nimm **3** und zahl **2**

TIGI bedeutet Fortschritt, neue Akzente in der Friseurkunst, Dynamik und Lebendigkeit - für Kreativität ohne Grenzen.

Gültig bis 31.10.2014. Nur an ausgewählten Partnern. Nicht in allen Villacher Filialen.

Mo-Fr 8-19:30 & Sa 8-18 ☎ 042 42 3 49 11

Nutzen Sie unsere Aktion für alle lagernden TIGI-Produkte ...!

DER FRISEUR IM ATRIO
WAGNER
für Haare

www.wagnerfuerhaare.at

KURZ GESAGT



Simone Schnabl
(E.U.L.E. Trainerin)

Der Herbst steht vor der Türe. Die Jahreszeiten sind ein wichtiges Bild für das Leben eines Menschen.

*Der **Frühling**- die Kindheit und Jugend- hat sein aufblühendes Leben, der **Sommer**- das Erwachsenenalter- seine sonnigen Tage. Das Alter sei dagegen wie der Herbst in seiner Schönheit.*

*Auch der **Herbst** ist einmalig. Er ist geprägt durch die wunderbaren Herbstfarben, durch die Milde des Sonnenlichtes und durch das Feiern der Ernte, das Genießen der Gaben der Schöpfung.*

Während des Berufslebens und in der Arbeit kann man Vieles nicht wahrnehmen. Im „Herbst“ des Lebens geht es darum, das Schöne zu schauen und es zu genießen. Statt zu leisten, genügt es, einfach da zu sein.

*Nach dem Herbst kommt der **Winter**. Er ist voller Ruhe und Stille. Wenn Schnee die Landschaft bedeckt, entsteht ein eigener Zauber. In der Kunst des Älterwerdens ahmen wir Herbst und Winter nach und gestalten sie so, dass es ein schöner und fruchtbarer Herbst wird, der erfüllt ist von Wärme und Liebe.*

Aber sowohl der Herbst wie auch der Winter können auch von negativen Erfahrungen geprägt sein.

Da gibt es die Herbststürme, die Bäume entwurzeln und uns das Vertraute nehmen. Es gibt den Winterfrost, der uns frieren lässt. Schneemassen schneiden uns unter Umständen von der Außenwelt ab. Zur Kunst des Altwerdens gehört es, Herbst und Winter in ihrer Schönheit, aber auch in ihrer Rauheit anzunehmen und bei allem Bedrängenden doch auch die Liebe zu entdecken, die jede Zeit des Lebens zu wandeln und zu wärmen weiß.

Welkes Blatt

*Jede Blüte will zur Frucht,
Jeder Morgen Abend werden,
Ewiges ist nicht auf Erden
Als der Wandel als die Flucht.*

*Auch der schönste Sommer will
Einmal Herbst und Welke spüren.
Halte Blatt, geduldig still,
wenn der Wind dich will entführen.*

*Spiel dein Spiel und wehr dich nicht,
Lass es still geschehen.*

*Lass vom Winde, der dich bricht,
Dich nach Hause wehen.*

Hermann Hesse

Wann wir „nach Hause“ geweht werden, das weiß nur der liebe Gott.

„Man kann dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.“ Unsere Zeit ist Gottes Zeit, wir bekom-

Villachs Engel



Der lächelnde Weltgerichtengel

Das spätromanische Relief aus der Zeit um 1300 auf der südlichen Außenfassade der Kirche Maria Gail zeigt den Erzengel Michael mit hochgehaltenem Schwert in der rechten und der Waage des Jüngsten Gerichtes in der linken Hand. Der Engel daneben weckt mit der Posaune die Toten aus ihren Gräbern, in der linken Hand hält er ein Kreuz, das Erlösungszeichen des Christentums.

Schon früh wird Michael als Hüter des Paradiestores dargestellt. Nach der kirchlichen Tradition kommt ihm auch die Rolle des „Seelenwägers“ zu. Warum lächelt Michael aber von der Kirchenwand? Weil bei Gott letztlich alles gut ausgeht ...

Die nächste Ausgabe der Villacher Brücke erscheint am 23. November 2014

Impressum:

villacher brücke

Kommunikationsorgan der christlichen Kirchen von Villach.

Herausgeber: Dekanatsamt Villach-Stadt und Regionalstelle der Katholischen Aktion, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche A.B. und Altkatholischen Kirche. Redaktionsanschrift: Dekanatsamt Kirchensteig 2, 9500 Villach, Telefon 04242/56568
Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Redaktion: Waltraud Kraus-Gallob, M.A., Zdravko Slišković, Dipl. Theol., Mirko Hofer, Veronika Partoloth, Mag. Heidi Wassermann-Dullnig, f. d. I. v.: MMag. Herbert Burgstaller.

Verlag, Produktion, Anzeigen: Santicum Medien GmbH, 9500 Villach, Willroiderstraße 3, Telefon 04242/30795 oder 0650/3101690, E-Mail: office@santicum-medien.at



men die Zeit, die wir brauchen- aber es liegt an uns, WIE wir sie nützen. So wie der Herbst Neues in der Schöpfung hervorbringt, ist es auch die Aufgabe im Alter, Neues auszuprobieren.

In diesem Sinne wünsche ich eine erfüllte HERBST-Zeit.

Das geschenkte Leben würdevoll nutzen

Über das Altern diskutierten:

Mag. Barbara Mödritscher (Klagenfurt) verheiratet, fünf Kinder - Seniorbildung beim Kath. Bildungswerk, studierte Pädagogik und Psychologie bzw. Gerontologie, und

Isidor Scheriau (Villach) Pensionist, war in der Ktn. Gebietskrankenkasse tätig, verheiratet, ein Kind - Gemeinderat und ehrenamtlicher Seniorenbeauftragter der Stadt Villach.



Warum möchten Menschen „alt werden“ aber nicht „alt sein“?

Scheriau: Das Alter ist kein Einzelschicksal und es kann ein Abenteuer sein. Alt ist man dann, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat als an der Zukunft.

Mödritscher: Für mich liegt die Ursache darin, dass heute das Altersbild negativ und defizitär transportiert wird. Alter wird in den Medien mit Abbau und Verfall gleich gesetzt. Ein Resultat daraus ist der „Jugendwahn“. Menschen hier bei uns wollen jugendlich sein!

Scheriau: Mancherorts spricht man vom „Kampf der Generationen“, der Respekt der Jüngeren gegenüber den Älteren ging verloren.

Mit dem Älterwerden setzt eine Krise ein: ich sehe meine Grenzen, die Illusionen vergehen, was bin ich noch wert?

Scheriau: Meiner Meinung nach ist im Alter Eigeninitiative gefragt, z. B. die Pflege von Freundschaften oder dass man den Nächsten Hilfen anbietet - Sozialengagement ist gut. Lebenskrisen bei Krankheit und Verarmung sind heute mit den vielen Hilfestellungen meist in den Griff zu bekommen.

Mödritscher: Wenn jemand dem Jugendkult frönt, dann kann das Stress machen. Oder wenn ich das Alter nur



als körperlichen Abbau ansehe. Die Jahre des Alters sind ein Gewinn, auch wenn es beim Lernen etwas langsamer geht.

Kann man im „Dritten Alter“ ein Lebensprogramm verwirklichen, dass Körper, Geist und Seele in Form bleiben?

Mödritscher: Ein Lebensprogramm für die „jungen Alten“ sollte dazu führen, Sorge für die nachfolgende Generation zu leisten, sei es in der Familie oder auch im Gesellschaftsbereich. Weiters: Bildung im persönlichkeitsbildenden Bereich, Selbstreflexion, das Leben annehmen, das Thema Tod nicht tabuisieren, sich mit dem Ende, der Endgültigkeit auseinander setzen.

Scheriau: Hier geht es um das Loslassen des aktiven Berufslebens, um dann die eigenen vorhandenen Ressourcen zu nützen. Dazu zählt auch die Weitergabe eigener (Er-) Kenntnisse an andere Mitmenschen. Es gilt, das vom Schöpfer geschenkte Leben in der letzten Lebensphase in Würde zu vollbringen.

Wäre ein „Leben im Jetzt, im Heute“ der richtige Weg?

Scheriau: Manche verfallen in den „Pensionsschock“. Man soll sich rechtzeitig mit dieser Alterszeit beschäftigen. Wichtig ist, sich geistig fit halten, ein altersgemäßes Lebensprogramm gestalten, wie z. B. Gesundheit - Lesen - Reisen. Heute gibt es viele Individualisten, jeder strebt nach Eigenständigkeit usw., erst in späteren Jahren besinnt

man sich auf Kontakte zum Nachbarn oder zu Menschen im Klub. Wenn das nicht rechtzeitig passiert, dann kann man auch mit 80 Jahren keine Wunderdinge erwarten.

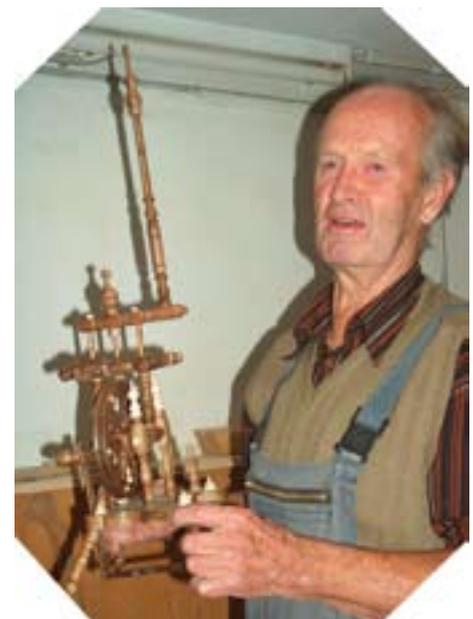
Mödritscher: Ein Lebensrückblick ist notwendig, um alles annehmen zu können. Aber auch um voraus blicken zu können, Zukunftsvisionen zu haben. Die persönliche Lebensführung in den Blick nehmen, besonders im Jetzt, das ist ganz wesentlich. Das Knüpfen von Sozialkontakten muss rechtzeitig geschehen, besonders hin zu jüngeren Leuten.

Haben Glaubende einen Vorteil, indem sie Hoffnung über das irdische Leben hinaus haben?

Mödritscher: Sämtliche Religionen verbindet der Glaube auf ein Leben nach dem Tod. Zu hoffen, dass es danach etwas gibt, beruhigt. Und diese Hoffnung hilft, sich mit dem Thema Tod zu befassen und das Leben hier auf Erden nicht als einzige und letzte Möglichkeit zu sehen. Es mag ein Vorteil sein, dieses Leben, den Tod und jenes danach in den Blick zu nehmen.

Scheriau: Ich habe mit einigen Personen darüber gesprochen. Sie meinen, man sollte sich damit befassen: Wie geht es weiter? Welcher Glaubensgemeinschaft man auch angehört, es gibt nur einen Gott. Wer religiös ist und betet, der/die hat ein ausgeglichenes Sein auch über den Tod hinaus zu erwarten.

(Interview u. Fotos: Mirko Hofer)



Darf es etwas reifer sein?



*Ein echtes Team –
Irmgard Neubauer und Regina Noisternig*

In jedem Lebensabschnitt wollen Menschen Zeit und Interessen mit anderen teilen und Zusammengehörigkeit erleben. Für die ältere Generation gibt es dafür in Villachs Pfarren ein weites Spektrum an Angeboten – von Seniorenkaffees und Seniorenrunden über regelmäßige Gottesdienste in Wohn- und Pflegeeinrichtungen bis zum Training für Geist und Körper.

Eines der Angebote ist die „Spätlese“ in der Pfarre Sankt Josef. Irmgard Neubauer (I.N.) und Regina Noisternig (R.N.) erzählen von einer Runde, die vor zwei Jahren aus einer Bedarfsbeobachtung heraus entstand und heute ein persönliches Herzensanliegen der beiden ist.

Ihr nennt euch „Spätlese“, warum?

I.N.: Bei einem unserer ersten Treffen diskutierten wir über mögliche Namen und versuchten, einen altersmäßig möglichst weit gefassten Begriff zu finden. Die Spätlese kam raus – der letzte, beste, teuerste Wein, der am schwersten zu bekommen ist und ganz besondere Pflege und Einlagerung braucht.

Eure monatlichen Treffen sind gut vorbereitet. Wird das Angebot angenommen?

I.N.: Derzeit haben wir keine „Nachwuchsprobleme“, aber wir freuen uns immer, wenn jemand neu dazu stößt.

R.N.: Es ist uns auch sehr wichtig, dass wir eine offene Runde bleiben, in der sich jeder willkommen fühlen kann.

Für kommende Jahr ist wieder einiges geplant.

R.N.: Wir haben ein Jahresprogramm vorbereitet, dadurch sind die Termine frühzeitig fixiert und die Vorfreude kann beginnen! Anfang Oktober starten wir mit „s herbstelt“, heuer gibt es erstmals einen Adventbasar – und besonders

gespannt sind wir auf „Fasching mit Aschenputtel“.

I.N.: Fixpunkte in unserem Jahresprogramm sind die Weihnachtsfeier, ein Gottesdienst mit Krankensalbung in der Fastenzeit und ein Generationennachmittag mit den Firmingen.

Wer ist heute schon alt, ist das Alter in eurer Gruppe ein Thema?

I.N.: Alter ist relativ – jeder ist so alt, wie er sich fühlt.

R.N.: Das Miteinander stärkt den einzelnen, der Austausch erleichtert und verjüngt oft sogar.

Ihr seid in Sankt Josef ehrenamtlich für den Grundauftrag „Dienst am Nächsten“ im Einsatz, aus welcher Motivation heraus?

R.N.: Aus meiner persönlichen Geschichte habe ich Zugang zu alten Menschen gefunden und gelernt, dass in ihnen sehr

Regelmäßige Angebote für ältere Menschen in Villachs Pfarren

Fitness fürs Gedächtnis

Evangelische Kirche im Stadtpark, E.U.L.E.,
Simone Schnabl 04254/3296
Heiligste Dreifaltigkeit, Mitten im Leben,
Kontakt: Eva Matti, 04242/56563
Sankt Josef, Mitten im Leben,
Kontakt: Gerti Hofer, 0676/7992610

Seniorenturnen/-tanzen

Sankt Nikolai, Kontakt: Pfarramt, Telefon: 04242/24250
Sankt Leonhard, Kontakt: Sigrid Muralt,
Telefon: 0650/2630885
Sankt Martin, Kontakt: Gertrude Matitz,
Telefon: 04242/54448

Bildungsnachmittage

Sankt Nikolai, Kontakt: Helga Korber,
Telefon: 0650/6600663

Seniorenrunden

Evang. Pfarre Sankt Ruprecht, Kontakt: Ulrike Kirchmeir, Telefon: 04248/2507
Evang. Kirche im Stadtpark, Kontakt: Marianne Hensch,
0699/18877231
Maria Gail, Kontakt: Gerti Hofer, 0676/7992610
Maria Landskron, Kontakt: Gerlinde Gasser,
0676/5645700
Sankt Jakob, Kontakt: Ilse Habicher, 0650/4850500
Sankt Josef, Kontakt: Regina Noisternig, 0676/87727517

Seniorenkaffee

Heiligste Dreifaltigkeit, Kontakt: Irene Reichl,
0664/73809522

viel Lebenswille und Freude steckt – was ansteckt. Jeder Mensch hat den Wunsch und das Recht, am aktiven Leben teil zu haben.

I.N.: Als Jugendliche half ich immer beim damaligen Seniorenklub in Sankt Josef mit. Das war eine sehr bereichernde und prägende Zeit, an die ich gerne zurück denke.

Tragende Gemeinschaft gestalten, bringt manchmal Sternstunden. Erinnert ihr euch an besondere Augenblicke?

I.N.: Ja, die gibt es im gemeinsamen Spiel, wenn wir manchmal alle miteinander die Welt um uns herum einfach vergessen.

R.N.: In Erinnerung bleiben wird uns auch der Ausflug im Vorjahr zum Kräuterdorf Irschen, wo wir mit Pfarrer Kienzl Gottesdienst feierten, und das berührende Treffen im Frühjahr mit den Firmlingen.

„Der Herbst des Lebens streut die buntesten Blätter auf unserem Weg“ - die chinesische Weisheit auf der Einladung der Spätlese ist Programm und Wunsch zugleich.

Text: Heidi Wassermann-Dullnig,

Fotos: Wassermann-Dullnig, Sliskovic



Gemütliches Beisammensein beim Sommerfest der Spätlese



Bewegung macht Freude - wöchentliches Seniorenturnen in Sankt Martin

VOLKSBANK
GHB KÄRNTEN

Vor ohne Sorge.
Entspannt in die Zukunft blicken,
richtig vorsorgen mit der Volksbank.

**Pensionslücke
JETZT schließen!**

Jetzt Termin in Ihrer Volksbank in Villach vereinbaren:
Standesamtsplatz 2 - Warmbaderstraße 79 -
Ossiacher Straße 28
Telefon: 05 09 09 www.vbk.volksbank.at

Villacher

BRAUHOFF

NEUE KARTE
GEMÜTLICHE ATMOSPHÄRE
VILLACHER BIER-SPEZIALITÄTEN

www.villacherbrauhof.at

Termine für Christinnen und Christen

Katholische Stadtkirche

Email: dekanat-villach-stadt@kath-pfarre-kaernten.at

Sonntagsmessen in den Stadtpfarrkirchen:

Hl. Dreifaltigkeit: 10.15 Uhr
Heiligenkreuz: 8.45 Uhr
Maria Landskron: 9 Uhr
St. Jakob: 9, 10, 18.30 Uhr
St. Josef: 10.30
St. Leonhard: 10 Uhr
St. Martin: 10 Uhr
St. Nikolai: 9, 10, 11, 19 Uhr

SECONDHANDSHOP

Jeden Donnerstag, 14 – 17 Uhr, der
 Pfarre St. Martin, Pfarrzentrum
 St. Martin, Kirchensteig 2

- Sonntag, 21. 9., 10 Uhr, Kirche St. Martin, **Pfarrfest**, Beginn mit der Hl. Messe, mit dem Kirchenchor St. Martin
- 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Pfarrfest und Erntedank**, Beginn mit dem Festgottesdienst
- 10 Uhr, Kirche Maria Gail, **Erntedankfest**, mit Chor Colorato, anschl. Segnung der Erntegaben und Agape am Pfarrplatz
- 14.30 Uhr, **Interreligiöser Friedensweg**, Treffpunkt: Kloster Wernberg, Info.: 067687722166
- Sonntag; 21. 9., 19. 10. u. 16. 11., Kirche M. Landskron, **Lobpreisgottesdienst**, 15.30 Uhr: Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 16 Uhr: Lobpreis und Anbetung, 17 Uhr: Heilige Messe, danach Agape
- Freitag, 26. 9., 10. 10., 14. 11., 14.30-18.30 Uhr, Kloster Wernberg, **Naturmedizin- selbst gemacht**, Veranstaltungsreihe, Erster Teil, mit Angelika Combs, Anm. u. Info.: 042522216
- Samstag, 27. 9., 20 Uhr, Kirche St.

Jakob, **Konzert** „Missa Solemnis“ von Andre Waignein, mit Alpen Adria Chor Villach

- Sonntag 28. 9., 10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Orgeljubiläum**, Große Orgelsolo Messe in Es-Dur, mit Projektchor St. Nikolai, danach Agape und Orgelführungen
- Sonntag, 5. 10., 8.45 Uhr, Kirche Heiligenkreuz, **Erntedankfest**, Hl. Messe, mit Männerchor Villach
- Freitag, 3. 10., u. 7. 11., 14 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bildungsnachmittag**
- Freitag, 3. 10., 7. 11. u. 28. 11., 15 Uhr, Pfarrsaal St. Josef, **Spätleserunde**, Seniorenrunde
- Samstag, 4. 10., 13.30-17 Uhr, Kloster Wernberg, **„Quellentage“**, Besinnungsnachmittag, mit Sr. Silke Mallmann, Info.: 067687727062 oder 042522216
- **Hochfest des Hl. Franziskus** Samstag, 4. 10., Kirche St. Nikolai 7.30 Uhr, **Hl. Messe** 8.30 Uhr, **Anbetungstag**, ganztägig 16 Uhr, **Tiersegnung** am Nikolaiplatz
- Sonntag, 5. 10., 15 Uhr, Klagenfurter Dom, **Diakonenweihe** von Gerhard Gfreiner aus St. Nikolai
- Sonntag, 5. 10., 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Jugendmesse**
- Sonntag, 5. 10. u. 2. 11., 18.30 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Taizegottesdienst**, 18.30 Uhr: Taizé-Gebet, 19 Uhr: Hl. Messe mit den Taizéliedern
- Dienstag, 7. 10., 21. 10., 4. 11., 18. 11. und 2. 12., 9-11 Uhr, Kloster Wernberg, **Gebete und Gesänge der Bibel**, Ein Bibelkurs in fünf Teilen, mit Mag. Klaus Einspieler, Anm. bis Donnerstag, 2. 10. unter 046358772123
- Samstag, 11. 10., 18.30 Uhr, **Hl. Messe**, Kirche St. Jakob, mit Männerchor „Drachenwand“ aus St. Lorenz am Mondsee
- Samstag, 11. 10. bis Sonntag, 12. 10., Kloster Wernberg, **23. Wernberger Gesundheitstage**, „Fit in den Lebensherbst“, Mit Bewegung & Ernährung & geistiger Fitness der Demenz vorbeugen, Info.: 042522216
- Sonntag, 12. 10., 8:30 Uhr, **Apfelstrudelfest** vor der Kirche Heiligenkreuz
- 10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Familien-**

messe, anschl. Pfarrcafé

- Sonntag, 12. 10., u. 9. 11., 9 Uhr, **Kinderkirche** mit Beginn im Pfarrsaal M. Landskron
- Montag, 13. 10., 18.30 Uhr, **Monatswallfahrt** von Gratschach nach M. Landskron, Prediger: Dechant Herbert Burgstaller, 19 Uhr Hl. Messe in der Kirche M. Landskron
- Montag, 13. 10., 15-16.30 Uhr, Pfarrhaus St. Josef (jeden Montag), **„Mitten im Leben“**, Seniorentreinig mit Gertraud Hofer
- Freitag, 17. 10., 19 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Konzert »...et altera pars«**, mit Michael Nowak, Orgel, Hans Lassnig, EWI (elektronisches Blasinstrument), Klaus Lippitsch, Percussion
- Freitag, 17. 10. u. 21. 11., 14 Uhr, Jakobshaus, **Seniorenrunde**
- Sonntag, 19. 10., 10 Uhr, Kirche St. Leonhard, **Familienmesse**
- Sonntag, 19. 10., 9 Uhr, Kirche Maria Gail, **Kirchweihfest**, Messe-Komposition für Chor und Bläserensemble, mit St. Konrad-Chor Abersee am Wolfgangsee
- 10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Ehejubiläumsgottesdienst**, Anm.: 0424224250
- Sonntag, 19.10., 9 Uhr u. 23.11., 10.15 Uhr, Kloster Wernberg, **Kinderkirche**
- Donnerstag, 23. 10., 19.30 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Kirche wozu und für wen?**, Was sagt die Milieustudie über und für unser kirchliches Sein und Handeln, mit Dr. Peter Allmaier, MBA, Bischofsvikar, Dompfarrer
- Sonntag 26. 10 bis Samstag 1. 11., Kloster Wernberg, **Suppenfasten**, Anreise: ab 14 Uhr möglich, Beginn: 16 Uhr, mit Mathilde Hermann
- Mittwoch, 29. 10., 9.30-17 Uhr, Kloster Wernberg, **Ritueller Wurzelgraben**, Tagesseminar, mit Angelika Combs, Anm. u. Info.: 042522216
- Donnerstag, 30. 10., 19 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Konzert**, Orgelwerke von Dietrich Buxtehude, J. S. Bach u. Felix Mendelssohn-Bartholdy, mit Reinhard Schneider, Orgel
- Freitag, 31. 10., 17 Uhr bis Sonntag, 2. 11., 16 Uhr, Kloster Wernberg, **Tage der Stille und Meditation**, mit Sr. Silke Mallmann, Info: 067687727062 oder 042522216, Kursanmeldung bis 14 Tage vor Beginn

Miele

Ihr Miele Center in Villach für
Verkauf, Kundendienst und Ersatzteile

CENTER ● OLSACHER

Ossiacherzeile 46 · A-9500 Villach
www.mielecenter.at

Telefon-Hotline 04242 / 340 00

Gräbersegnungen in Villach

Freitag, 1. 11.-Allerheiligen

9 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Maria Gail anschl. Gräberbesprechung

11 Uhr: Gräberbesprechung Waldfriedhof Mittewald-Faakersee

13 Uhr: Hl. Messe u. Gräberbesprechung Wollanig

14 Uhr: Hl. Messe St. Martin, anschl. Gräberbesprechung Friedh. St. Martin

14 Uhr: Wortgottesdienst in St. Ruprecht, Gräberbesprechung

14.30 Uhr: Wortgottesdienst Zentralfriedhof, Gräberbesprechung

14.45 Uhr: Wortgottesdienst Waldfriedhof, Gräberbesprechung

15.15 Uhr: Wortgottesdienst in Zauchen, Gräberbesprechung

16 Uhr: Wortgottesdienst in St. Ulrich, Gräberbesprechung

■ Sonntag, 9. 11.,

10 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Familien-gottesdienst**

10.15 Uhr, Kirche Hl. Dreifaltigkeit, **Hubertusmesse** mit Jagdhornbläsern

■ Freitag, 14. 11., 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Chancen und Grenzen der Liebe**, Nähe und Freiheit in Partnerschaft und Familie, mit Dr. Hans Jellouschek, Familientherapeut und Buchautor

■ Samstag, 15. 11., 19 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Konzert**, Werke für Orgel und Orchester, mit Martin Nowak u. Peter Planyavsky

■ Dienstag, 18. 11., 19 Uhr, Kloster Wernberg, **Räuchern und Brauchtum** in der Advent- und Weihnachtszeit, mit Angelika Combs, Anm. u. Info.: 042522216

■ Freitag, 21. 11., 17 Uhr bis Sonntag, 23. 11., Kloster Wernberg, **Meditation und Tanz**, mit Sr. Marcella Fellinger u. Sr. Waltraude Schwab, Anm., u. Info: 042522216154 oder 042522216124

■ Dienstag, 25. 11., 19 Uhr, Kirche St. Nikolai, **Konzert**: »Forever Bach« Orgelwerke von J. S. Bach, mit Alexander Fiseisky, Moskau,

17 Uhr, Kirche St. Josef, **Adventsing**, mit Singgemeinschaft Bergfreunde Villach

■ Samstag, 29. 11. 9 Uhr bis Sonntag, 30. 11., 15.30 Uhr, Kloster Wernberg, **„Heilsames Singen“**, Singen mit Nachklang, Intensivseminar, mit Veronika Simonitti u. Gisela Gsodam, Anm.: 042522216, bis eine Woche vor dem Termin

Adventbasare

Heiligenkreuz

Sonntag, 23. 11., 8.30 Uhr, **Adventkranzverkauf** vor der Kirche

St. Martin

Freitag, 28. 11., 14-18 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Adventbasar**,

16 Uhr: **Adventkranzsegnung**

Samstag, 29. 11., 9-14 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Adventbasar**

St. Nikolai

Samstag, 29. 11., 9-7 Uhr, Nikolaiplatz, **Adventbasar**, 17 Uhr: **Adventkranzsegnung**

Sonntag, 30. 11., 9-12 Uhr, Nikolaiplatz, **Adventbasar**

St. Josef

Sonntag, 30. 11., 11:30 Uhr, Kirche St. Josef, **Adventbasar** der „Spätlese“, Beginn mit der hl. Messe Pfarrkirche, anschl. Pfarrcafe

Bibelrunden in Villach

■ Freitag, 26. 9., 19.30 Uhr, Pfarrhof St. Leonhard, **„Mit der Bibel leben“**, Einführungsabend: Umgang mit der Bibel

■ Montag, 6. 10. u. 3. 11., 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolai, **Bibelrunde** in St. Nikolai, mit P. Terentius, Information: Pfarrkanzlei St. Nikolai, Tel.: 04242 24250

■ Donnerstag, 9. 10. u. 13. 11., 16 Uhr Jakobushaus, **Frauenbibelrunde** mit OStR. Ilse Habicher

■ Donnerstag, 9. 10. u. 13. 11., 19 Uhr, Kleiner Pfarrsaal M. Landskron, **Bibelrunde** zur Geheimen Offenbarung, mit Sr. Pallotti Findenig

■ Donnerstag, 23. 10. u. 20. 11., 19.15 Uhr Clubraum St. Josef, **„Bibel Teilen“** mit Mag.a Angelika Sattlegger

■ Donnerstag, 30. 10. u. 27. 11., 19.15 Uhr, Pfarrzentrum St. Martin, **Bibelrunde** zu Petrustexten in der Bibel, mit Pass. Zdravko Sliskovic

Eltern-Kind Treffen der Villacher Pfarren:

Informationen: Waltraud Kraus-Gallob, Regionalreferentin KA
0676/8772-2408

St. Martin: mittwochs, 9-11 Uhr

St. Josef: freitags, 9 Uhr und dienstags, 9.30 Uhr Internationale Eltern-Kind-Gruppe (International parent child group) Info: 0680/2066372 oder 0650/2174557

Katholische Jugend

Anmeldungen und Informationen:

Tel.: 067687722466

Alle Veranstaltungen, wenn nicht anders angegeben im Kath. Jugendzentrum Villach/St. Jakob

■ jeden Montag & Mittwoch, ab 12 Uhr, **„learn & relax“**, kostenlose Nachhilfe, nach Vereinbarung

■ Dienstag, 23. 9., Mittwoch, 1. 10. u. Dienstag, 11. 11., jeweils 14 Uhr, **„Pray & Eat“**, Gemeinsames Kochen

■ Dienstag, 7. 10. u. 6. 11., 14 Uhr, **„Animal Day“**, Ab ins Tierheim, Treffpunkt: Jugendzentrum St. Jakob

■ Mittwoch, 15. 10. – Samstag, 18. 10., ganztägig, **72h ohne Kompromiss**, „Lass dich nicht pflanzen – setz dich ein!“

■ Dienstag, 21.10., 14 Uhr, **Tischfußball Turnier**

■ Samstag, 1. 11., 17 Uhr, Treffpunkt Jugendzentrum St. Jakob, **Kerzen für verlassene Verstorbene**

■ Donnerstag, 27. 11., 12 Uhr, **„... was fehlt? → der Adventkranz!“** Wir gestalten einen Adventkranz

Evangelische Kirche

Sonntagsgottesdienste:

Villach-Zentrum: 9.30 Uhr, an jedem 1. Sonntag im Monat mit Feier des Hl. Abendmahles, an jedem 3. Sonntag im Monat, anschl. Kaffeestube

Villach-Nord: 10 Uhr, gleichzeitig Kindergottesdienst jeden 1. Sonntag anschl. Kirchenkaffee, jeden 3. Sonntag mit Feier des Hl. Abendmahls

St. Ruprecht: 10 Uhr, 1. Son. mit hl. Abendmahl; 2. Son. kein Gottesdienst; 18 Uhr letzter Son.i.M.

■ Sonntag, 21. 9. u. 19. 10., 10 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Yonah-GD** mit KIGO

■ Ab 23. 9. jeden Dienstag, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, „Chorsingen“

■ Sonntag, 28. 9., **Gemeindeausflug** von V-Nord nach Triest, kein Gottesdienst in V-Nord, Info. u. Anm.: 0424223795

■ Freitag, 3. 10. u. 14. 11., 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Healing songs**, Abend der heilsamen Lieder

■ Samstag, 4. 10., 19 Uhr, Galerie Markushof, Evang. Superintendentur, **Vernissage** Michaela Christiane Wiegele

■ Sonntag, 5. 10., 10 Uhr Kirche St. Ruprecht, **Erntedankgottesdienst** mit Abendmahl, Konfirmandenvorstellung
10 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Festgottesdienst**, 25 Jahre selbst. Pfarrgemeinde, 40 Jahre Gemeindezentrum, Erntedank, 5. Thesen-Gottesdienst

■ Mittwoch, 15. 10. u. 19. 11., 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Mannsbilder**

■ Dienstag, 14. 10. u. 11. 11., 14.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Ruprecht, **Frauenkreis**, Themen „Damit es nicht verloren geht- Bäuerinnen erzählen aus ihrem Leben“ und „Anständig essen“

■ Mittwoch, 15. 10., 19 Uhr, Evang. Superintendentur, **Lesung** Christiane Schütte

■ Donnerstag, 16. 10. u. 20. 11., 15 Uhr, Evang. Pfarrhaus, Hohenheimstr. 3, **Seniorenachmittag**, mit Marianne Hensch, Tel.: 069918877231

■ Sonntag, 19. 10., 18 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Geistliche Abendmusik** „Bachkantaten Herbst 2014“

Reformationstag

Freitag, 31. 10.

8 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Familienreformationsgottesdienst**

9.30 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Gottesdienst mit Abendmahl**

18 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Reformationsgottesdienst**

19 Uhr, Kirche Villach-Nord **Reformations-Gottesdienst**

19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Gottesdienst mit Abendmahl**

■ Samstag, 1. 11., 15 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Allerheiligenandacht**

■ Sonntag, 2. 11., 10 Uhr, Kirche St. Ruprecht, **Gottesdienst** mit Abendmahl

■ Dienstag, 11. 11., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Erinnerung** an das Novemberpogrom 1938

■ Freitag, 14.11., 19 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Geistliche Abendmusik** „Musikalische Weltreise

19 Uhr, Galerie Markushof, Evang. Superintendentur, **Vernissage** Peter Preinsberger

■ Freitag, 21. 11., 18 Uhr, Kirche im Stadtpark, **Orgelmärchen** „Ein Königsschloss für die Musik“

■ Sonntag, 23. 11., 10 Uhr **Ewigkeitssonntag** mit Verlesung der Verstorbenen

■ Sonntag, 30. 11., 17 Uhr, Kirche Villach-Nord, **Adventkonzert**: Doppelsextett Velden

Altkatholische Kirche

Alle Veranstaltungen in der Burgkapelle, Burgplatz, wenn anders nicht angegeben

■ Sonntag, 21. 9., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**

■ Sonntag, 5. 10. u. 19. 10., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**

■ Freitag, 31. 10., 15 Uhr **Gräbersegnung** Zentralfriedhof

16. 30 **Gräbersegnung** Waldfriedhof

18. 30 Uhr **Allerseelengottesdienst**

■ Sonntag, 9. 11. u. 23. 11., 11.15 Uhr, **Heiliges Amt**

Ökumenische Termine

■ Montag, 22.9., 6 u. 20. 10., 3.u. 17.11., u. 1. 12., jeweils 9-10.30 Uhr, Kloster Wernberg, **Ökumenische Bibelrunde**, mit Sr. Daniela Moßbauer, Info.: 042522216162

■ Freitag, 26. 9., 20 Uhr, Kirche St. Josef, **Taize-Andacht**, mit Fr. Neubauer

■ Dienstag, 30. 9., 28. 10. u. 25. 11., 19 Uhr, Kirche Gratschach, **Friedensgebet**

Die villacher brücke: Ihr zuverlässiger Werbepartner

SANTICVM
M E D I E N

Ihre Anzeigen-HOTLINE: 0650/310 16 90 • office@santicum-medien.at

Spiritualität im Wandel des Lebens

Günter und Christl Sandner sind seit 48 Jahren verheiratet und wohnen seit 34 Jahren in Villach. Als heimatvertriebener Sudetendeutscher, der in Villach als Manager das Entwicklungszentrum für Mikroelektronik von Siemens aufgebaut hat, war sein Zugang zum Glauben ein anderer als der seiner Frau Christl, die als Lehrerin tätig war.



Günter und Christl Sandner blicken im Wesentlichen dankbar auf ein gutes Leben zurück und schauen im Augenblick ohne Angst in die Zukunft.

Sonntagspflicht. Christl Sandner ist in einem streng katholischen Haus aufgewachsen, in welchem die Sonntagspflicht im Vordergrund stand. Ihr Kinderglaube war schlicht und ehrlich. Im Rückblick empfindet sie ihre Erstkommunionvorbereitung einerseits als ein tiefes persönliches Erlebnis mit Jesus als Wegbegleiter, andererseits blieb ihr die Angst, „Der Papa und der liebe Gott wissen alles“.

Religiöse Sehnsucht. Günter Sandner wuchs in sehr ärmlichen Verhältnissen, aber in großer Freiheit bei den Großeltern auf. Seine Ersterinnerung an die Kirche beschränkt sich auf diese als mystischen, sakralen Raum. Als Student „verabschiedete“ er sich von der Kirche. Bereits nach kurzem Kennenlernen von Christl beim Skifahren fragte er

sie, warum sie zum Gottesdienst gehe – darauf ergab sich ein ernstes Gespräch über Glaube und Sinn des Lebens. Seine Frage war geprägt von einer tiefen religiösen Sehnsucht.

In ihren ersten Ehejahren erfüllten Christl und Günter Sandner regelmäßig ihre Sonntagspflicht im katholischen Bayern, bis Christl anderes wichtiger wurde. Ihr Mann Günter war schon vor ihr aus der Kirche „ausgezogen“. Erst die Erstkommunion ihrer Kinder sah Christl Sandner als Chance, bewusst ihre Verantwortung vor Gott für ihre Kinder wahrzunehmen. Mit ihrer Tätigkeit als Tischmutter fand sie wieder Kontakt zur Kirche. Günter Sandner war beruflich sehr ausgelastet und eine Rückkehr in die Kirche war für ihn damals kein Thema.

Cursillo. Die Verbindung mit der Natur war eine wichtige Klammer ihrer Beziehung. Christl Sandner gab nach ihrem Umzug nach Villach ihren Beruf als Lehrerin auf und widmete sich ganz der Familie. Über eine liebe Freundin in Villach fanden Christl und Günter Sandner zum Cursillo. Dieser Glaubenskurs ist ihnen „zugefallen“ und sie sind beide sehr dankbar dafür. Christl hat dabei ihr Handwerkszeug für den Glauben und Günter Jesus als Freund gefunden. Für ihn stellte sich die Frage, wie lebe ich mein Leben als Manager, Familienvater und Ehepartner nach der Erfahrung, Christus gefunden zu haben.

Günter und Christl Sandner sind sich einig, dass es ein lebenslanger Prozess ist, den Glauben im Alltag zu leben. Denn Spiritualität, ohne im Leben verwurzelt zu sein, ist nicht möglich. Mit ihrem Einstieg beim Cursillo fanden die Ehepartner auch Heimat in der Pfarre St. Nikolai. 1996 wurde Günter Sandner auf Grund von Umstrukturierungen frühpensioniert und fiel in ein absolutes Loch. Die tiefe Verwurzelung im Glauben hat gehalten ebenso wie die Freundschaften in Christus, die aus den Cursillogruppen entstanden sind. Aus der Sonntagspflicht wurde für beide ein Bedürfnis, den Gottesdienst in Gemeinschaft zu besuchen. Ihr Glaubensweg führte sie in einem großen Lebensbogen zu einer Befreiung von der Angst und Leere, hin zu einem sinnvollen Leben in Freude.

Text und Foto: Veronika Partoloth

DIE VILLACHER NOTARE

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Private und öffentliche Urkunden
- Schenkung und Übergabe
- Grundbuch und Firmenbuch
- Erbrecht und Testament
- Gesellschafts- und Handelsrecht

Ihre Notare in Villach:

- **DR. CLAUDIA STERN**, Rathausplatz 2, Tel. 0 42 42/23 960, claudia.stern@notar.at
- **DR. JOHANNES LOCNIKAR**, Hauptplatz 23, Tel. 0 42 42/23 523, notariat@traar-locnikar.at
- **DR. WOLFGANG MILZ**, Widmannngasse 43/1, Tel. 0 42 42/25 234, milz@notar.at
- **DR. HELMUT TRAAAR**, Hauptplatz 23/2, Tel. 0 42 42/23 523 notariat@traar-locnikar.at
- **DR. PETER ZDESAR**, 10.-Oktober-Straße 18, Tel. 0 42 42/24 836, peter.zdesar@notar.at

RECHT OHNE STREIT: DIE 5 VILLACHER NOTARE

Poesie des Lebens

*Jeder steckt in seinem Kleid, da mag er tragen, was er will.
Gewänder helfen nur beim großen Narrenspiel.*

Anders ließe sich das Leben hier nicht so leicht ertragen.

Wer lässt schon gerne ohne Schutz, nach seiner Nacktheit fragen.

Nur was du bist – ganz tief in dir – zählt vor Gottes Thron.

Was du an Erdenreichtum schaffst – das findet keinen Lohn.

Horche still in dich hinein – ob sich da was findet,

was dich mit deiner Erdschwere an den Gottes Faden bindet.



Dieses Gedicht stammt von Maria Feichtinger. Sie ist Jahrgang 1924 und hat Zeit ihres Lebens alles, was sie berührt hat, sei es Liebe, Freude oder Schmerz in lyrischer Form festgehalten. Die Gedichtauswahl „Poesie des Lebens“ wurde im Eigenverlag von Rudolf Ernst herausgegeben.

Healing Songs

Abende der heilsamen Lieder in ev. Gemeinde St. Ruprecht Healing Songs, das sind alte und neue Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen, meist mit nur einer kurzen Liedstrophe. Ihre Kraft entsteht in der Wiederholung. Singen als Ausdruck der Lebensfreude, singen für den Augenblick, zweckfrei, als wieder neu entstehende Alltagskultur, denn: Jeder Mensch kann singen. Es gibt da keine Fehler und Bewertungen, nur Variationen. Im Singen und Tönen erfahren wir, wie belebend es sein kann, seine Stimme zu erheben. Wir singen ohne Noten, damit wir mit unserer ganzen Seele singen. Bekannt sind die Taizélieder im christlichen Bereich, wir singen christliche, jüdische, afrikanische, indianische Lieder, Sufilieder (Islamische Mystik) und auch indische Mantren und erleben dabei, wie das Herz und unser spiritueller Horizont sich weiten und die vielfältigen Dimensionen Gottes erfahrbar werden. Und doch ist

in allen Liedern spürbar: Gott ist die Liebe. Singen macht froh und stärkt das Selbstbewusstsein, gemeinsames Singen schafft Verbundenheit unter den Singenden, sodass man „ein Klang“ wird. „Es gibt kein besseres und wirksameres Mittel, das psychoemotionale Belastungen auflöst, den Lebensmut stärkt und die Selbstheilungskräfte aktiviert als das Singen“, sagt Gerald Hüther, Professor und renommierter Neurobiologe an der Universität Göttingen. So hat der Musiktherapeut Wolfgang Bossinger, bei dem auch ich die Ausbildung machte, die Initiative „Singende Krankenhäuser“ ins Leben gerufen, der sich europaweit immer mehr Krankenhäuser mit regelmäßigen Singkreisgruppen anschließen, von der positiven Wirkung des Singens für die PatientInnen überzeugt. In Österreich gibt es mittlerweile 2 singende Krankenhäuser. Seit einem Jahr singe ich im Suchtkrankenhaus de la Tour in Treffen alle 2 Wochen mit PatientInnen und bin jedes Mal danach überwältigt von der entstandenen Fröhlichkeit und Verbundenheit.

Im ev. Gemeindezentrum St. Ruprecht gestalte ich seit mehr als 2 Jahren 1 Mal pro Monat Healing Songs-Abende.

Nächste Termine für Singbegeisterte

(Einstieg jederzeit möglich):

3. 10. 14. 11. 19. 12. von 19 bis 20. 30 Uhr,

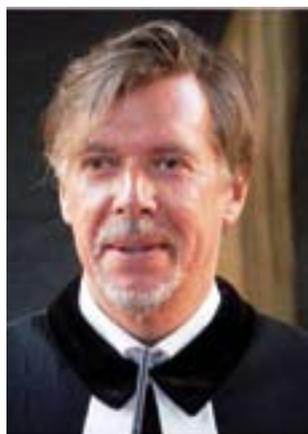
(finanzieller Ausgleich: 10 Euro pro Abend).

Text und Foto: Mag.a Astrid Tendis-Knely



Inserat
190 x 64

Neuer Pfarrer Öllinger in St. Ruprecht



Am Sonntag, 31. August verabschiedete sich die ev. Gemeinde im Stadtpark mit einem feierlichen Gottesdienst von Pfarrer Mag. Jürgen Öllinger. Pfarrer Mag. Öllinger geht nach St. Ruprecht. Sein Schwerpunkt wird als Pfarrer im Schuldienst naturgemäß in der Schule liegen. Von 1993 bis 2000 war Pfarrer Mag. Öllinger Flüchtlingspfarrer in Traiskirchen in Niederösterreich. Seit dem Jahr

2000 ist der fünffache Vater in der evangelischen Kirche in Villach tätig.

Neue Pfarrerin im Stadtpark



Frau Mag. Astrid Körner ist 1978 in Wien geboren. Aufgewachsen und über viele Jahrzehnte wohnhaft war sie in Niederösterreich. Ihr erster Bildungs- und Berufsweg führte sie ins Baugewerbe, wo sie in der Projektentwicklung bzw. im Projektmanagement beschäftigt war. Von 2006 bis 2011 studierte sie an der Uni Wien auf dem zweiten Bildungsweg Evangelische Theologie und war

am Institut für Alttestamentliche Wissenschaft tätig. Es folgen zwei Jahre Vikariat in Wien und Krems. Seit September 2014 ist sie nun amtsleitende Pfarrerin in Villach-Stadtpark. Sie ist verheiratet mit Thomas Körner, auch evangelischer Theologe und Religionslehrer, und hat fünf Kinder.

Diakon für Villach St. Leonhard



Diakon Martin Edlinger wurde 1980 geboren und stammt aus der Gemeinde Reißbeck im Mölltal. Er erlernte den Beruf des Bürokaufmannes nach zwei Jahren Handelsakademie Spittal a. d. Drau. Nach weiteren zwei Jahren beim Österreichischen Bundesheer und drei Jahren als Bankangestellter trat er ins Priesterseminar der Diözese Gurk ein und schloss im März 2014 das Theologiestudium an der Universität Graz mit der

Diplomprüfung ab. Bevor er am 27. Juni 2014 zum Diakon geweiht wurde, absolvierte er sein Praktikumsjahr im Pfarrverband Feldkirchen. Jetzt beginnt für ihn das Diakonatsjahr in der Pfarre Villach-St. Leonhard, das bis zu seiner Priesterweihe im Juni 2015 dauern wird.

Sekretärin verstärkt Dekanatsteam



Seit September ist Frau Martina Kotz als Sekretärin für das Dekanat Villach-Stadt und als Pfarrsekretärin für Maria Landskron tätig. Sie wird einige Aufgaben vom Dekanatsassistenten und von der Regionalreferentin der KA übernehmen. Wir freuen uns sehr, sie in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Veränderungen in St. Nikolai



P. Terentius Gizdon



P. Benedict Sperl

P. Terentius Gizdon ist seit Anfang September Kaplan in St. Nikolai. Nach dem Studium in Polen (Kattoowitz und Warschau) wirkte er u.a. in Maria Lankowitz, Bad Gleichenberg und Tieschen. Seit 2010 war er Hausoberer und Kaplan in St. Pölten.

P. Benedict Sperl wechselt nach drei Jahren als Kaplan in St. Nikolai in die Gemeinschaft nach Bozen und wird dort am Franziskanergymnasium unterrichten.



K. Maschke

Ges. m. b. H.

A-9500 Villach, Italienerstraße 56, Tel.: +43 (0) 4242 / 23 359, Fax DW 20
 eMail office@elektro-maschke.at · URL www.elektro-maschke.at

Kloster Wernberg
92 x135

Bestattung
angenehm anders
www. UNSCHWARZ .com
Villach, Feistritz/Drau und Umgebung

TODESFALL – was tun?

Die Bestattung **Unschwarz** steht Ihnen im Trauerfall mit Rat und Tat, im Raum Villach, Feistritz & Umgebung, 24 Stunden täglich zur Seite.

UNSER SERVICE UND LEISTUNGEN:

- Faire Preise für Bestattungen jeder Art
- Todesfallaufnahme ohne Mehrkosten bei Ihnen zu Hause
- Erstellung der Parten
- Erledigungen, Behördengänge und Terminabstimmungen

Der Tod trifft uns alle, der Tod gehört zum Leben, der Tod ist unausweichlich. Unsere wichtigste Aufgabe ist, Menschen, die sich in einer Ausnahmesituation befinden, umfassend zu helfen.



**IM TRAUERFALL 24 STUNDEN (TAG & NACHT)
FÜR SIE ERREICHBAR!**

HELMUT LASSNIG, 0664 / 54 53 730

Villach: St. Magdalenerstr. 49, 9524 Villach
Feistritz/Drau: Rosenweg 61, 9710 Feffernitz
E-Mail: villach@unschwarz.eu

BKS
190 x135